

## Protokoll der 90. Generalversammlung

### Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein

Datum: Freitag, 15. November 2013  
Ort: Hotel Kreuz in Rappeswil-Jona  
Zeit: Beginn, 9.00 Uhr

Vorsitz: Thomas Ammann, Präsident  
Protokoll: Heinz Engler, Geschäftsführer

#### Begrüssung

Im Namen des Vorstandes des Waldwirtschaftsverbandes St. Gallen & Liechtenstein begrüsst Präsident Thomas Ammann die rund 230 Teilnehmer zur 90. Generalversammlung. Nach einem kurzen Rückblick in die Gründungszeit des Waldwirtschaftsverbandes St. Gallen & Liechtenstein, welche in der Waldregion 4 ihren Ursprung hatte, wies er darauf hin, dass der Verband auch in der heutigen Zeit sehr wertvoll ist. Insbesondere in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung sowie Aus- und Weiterbildung im Forstbereich. Anschliessend bedankte er sich auch noch bei der Stadt Rapperswil, bei der Sägerei Erhart, bei der Ortsgemeinde Rapperswil, sowie bei der Waldregion 4 und der Holzmarkt Ostschweiz für das Mitsponsoring des Empfangs-Kaffee mit Gipfeli, dem Mineral und Apéro. Als Vertreter der Regierung wurde Regierungsrat Benjamin Würth herzlich begrüsst.

#### Grusswort durch den Stadtpräsidenten von Rapperswil, Erich Zoller

Stadtpräsident Erich Zoller begrüsst die Gäste und stellte die Stadt Rapperswil vor.

#### Informationen durch Regierungsrat Benedikt Würth Volkswirtschaftsdepartement

Regierungsrat Würth begrüsst die versammelten Waldeigentümer sowie den Forstdienst und bedankte sich herzlich für ihre wertvolle Arbeit im und um den Wald. Durch den stetigen Einsatz im Wald helfen sie die öffentlichen Interessen zu wahren, wie Schutz vor Naturgefahren, Erhaltung und Förderung der Biodiversität, Sicherstellung der Erholungsfunktion sowie Ausschöpfung des Potenzials an Nutz- und Energieholz zum Erfolg zu verhelfen.

Im darauf folgenden Referat wurden folgenden Themen behandelt:

##### Entlastungsprogramm 2013

Durch den nötigen Spardruck im Kanton St. Gallen wurde das Budget im Kantonsforstamt um 20% (1.15 Mio. Franken) gegenüber dem Budget 2011 gekürzt. Trotz der spürbaren Kürzungen ist man zuversichtlich, dass die nötigen Arbeiten im Amt und im Wald weiterhin getätigt werden können.

##### Unwetterschäden 2013

Die Unwetterschäden vom Sommer 2013 belaufen sich schätzungsweise auf über 3 Mio. Franken. Bund und Kanton werden sich voraussichtlich an den Wiederherstellungskosten beteiligen.

##### Verwendung von Holz

Regierungsrat Würth wies darauf hin, dass die Verwendung von Schweizerholz wichtig und vor allem sinnvoll ist. Der Kanton versucht hierbei eine Vorreiterrolle einzunehmen.

##### Wald und Wild / WWLK

Im Kanton St. Gallen tragen verschiedene Verfahren und Abläufe zu einem Nebeneinander von Wald und Wild, von Waldbau und Jagd bei: Abschussplanungen, Verjüngungskontrollen, Waldentwicklungspläne sowie regelmässige Gespräche zwischen den Akteuren auf Seite der Verwaltung und der Praktiker. Mit den beiden neuen Amtsleitern August Ammann und Dominik Thiel, wie auch in der Wald-Wild-Lebensraum-Kommission WWLK, wurden bereits einige Verfahren überprüft, angepasst oder neue Aktivitäten zur ausgewogenen Betrachtung und Umsetzung der Wald-Wild-Thematik angegangen. Die WWLK sollte in einem Jahr das geforderte Verfahren für den Umgang mit Wald-Wild-Lebensraum-Problemen im Entwurf vorlegen, so dass es von allen Parteien akzeptiert werden kann.

##### Teilrevision Jagdgesetz

Die wichtigsten Ziele der Jagdgesetzgebung sind:

- der Erhalt und die Förderung der Lebensräume wildlebender Tiere;
- der Schutz und die Förderung der Artenvielfalt wildlebender Tiere;
- die nachhaltige jagdliche Nutzung der Wildbestände;
- die Regelung des Jagdbetriebs;
- die Beschränkung schädigender Einflüsse wildlebender Tiere.

Zudem soll das Finanzierungsmodell überarbeitet werden. Der Pachtzins soll die Aufwendungen des Kantons für die Erfüllung der jagdlichen Aufgaben decken, der Mittelbedarf soll die veränderten Rahmenbedingungen im Lebensraum- und Artenschutz berücksichtigen. Das neue Modell soll transparent und einfach gestaltet sein. Der Pachtzins wird sich im vergleichbaren Rahmen befinden, wie in anderen Kantonen.

### **Referat von Dominik Thiel vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) des Kantons St. Gallen**

Die Jagd steht vor neuen Herausforderungen. Die Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen an die Jagd nehmen stetig zu. Dies erhöht den Aufwand in der Ausübung der Jagd und verlangt ein sensibleres Auftreten gegenüber der Öffentlichkeit. Zudem nimmt das Wildschadenpotential zu, je mehr die Gesellschaft in die Rückzugsorte der Tiere eindringt. Eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen Forst und Jagd bleibt die Grundlage für einen Erfolg des neuen Jagdgesetzes.

### **Referat von August Ammann vom Kantonsforstamt St. Gallen (KFA)**

Das Kantonsforstamt ist an der Revision des Jagdgesetzes beteiligt. Es setzt sich für die Bewertung der Jagdreviere ein und arbeitet auch an der Jagdplanung mit. Eine der Hauptaufgaben für das Forstamt wird die Reduktion von Wildschäden und die Ausarbeitung von Wildschadenverhütungsmassnahmen sein. Die Vorteile für den Wald aus dem neuen Jagdgesetz sind, dass die Entschädigungen direkt vom Kanton vergütet werden und die Überarbeitung der Wildschadenanleitung. Zudem werden die Kompetenzen im und ausserhalb des Waldes klar geregelt.

### **Referat von Thomas Zanker, Forstbetriebsleiter Bayerische Saalförste, zum Thema Wald vor Wild**

Einleitend stellte sich Herr Zanker als Person vor und erläuterte den geschichtlichen Hintergrund seines Forstbetriebes im Salzburger Pinzgau, welches eine Jagdfläche von rund 18'500 ha umfasst. Anschliessend stellte er sein Betriebskonzept zum Thema Wald und Wild vor. Er zeigte Strategien zur Bejagung von Schalenwildbeständen, die eine Verjüngung im Bergmischwald ohne Schutzmassnahmen zum Ziel haben. Den Rahmen hierfür bildet als Besonderheit das Salzburger Jagdgesetz. Bezogen auf den Zeitraum der letzten 20 Jahre wurde die Entwicklung der Jagd auf die drei Hauptwildarten Rotwild, Gamswild und Rehwild mit ihrer Auswirkung auf die Verbisssituation dargestellt.

Der Präsident Thomas Ammann bedankte sich bei Herrn Zanker für das interessante Referat mit einem Geschenk und leitete eine kurze Pause ein.

Nach beendeter Pause gab es eine musikalische Einlage von der Musikgruppe Dave Maier, Talentförderungsgruppe Rapperswil-Jona. Anschliessend wurden die Traktanden der Generalversammlung abgehalten.

#### **Begrüssung der Gäste**

Anschliessend zur Pause wurden folgende Gäste speziell erwähnt:

Markus Brunner Waldwirtschaft Schweiz, Daniel Böhi Kantonsoberröster Thurgau, Daniel Rüegg Kantonsoberröster Glarus, Urban Brüttsch Waldwirtschaft Thurgau, Jakob Freund Waldwirtschaft Appenzell, Roger Wegmüller als Vertreter der HIS-Ost, Herr Jakob der In Silva AG sowie die Vertreter der Medien.

#### **Traktanden:**

Nebst der Einladung zur Generalversammlung wurden den Teilnehmern auch die Traktandenliste, sowie der Jahresbericht 2012 rechtzeitig zugestellt. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 19. Oktober 2012
2. Jahresbericht 2012
3. Jahresrechnung 2012, Bericht und Anträge der Kontrollstelle
4. Budget 2014
5. Ersatzwahlen Vorstand
6. Waldzertifizierung 2014
7. Orientierung über Holzmarkt
8. Ehrungen vorbildliche Zusammenarbeit der Lieferanten HMO
9. Verschiedenes und Umfrage

Zu den Traktanden wurden keine Änderungen gewünscht.

#### **Stimmzähler:**

Als Stimmzähler werden folgende Personen gewählt:

Renaldo Vanzo  
Harald Hersche  
Heinz Lutz

Die Stimmzähler werden einstimmig bestätigt.

Anhand der Anmelde-Liste sind 75 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 38.

#### **1. Protokoll**

Das Protokoll der Generalversammlung 2012 wurde der Einladung beigelegt. Es wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Da der Versand des Protokolls auch mit Druck- und Portokosten verbunden ist, beantragt der Vorstand, dass das Protokoll zukünftig nicht mehr per Post verschickt wird. Das Protokoll wird zukünftig auf der neuen Homepage des Waldwirtschaftsverbandes St. Gallen & Liechtenstein ( <http://www.waldsg.ch/index.php/verband/dokumente> ) also Download zur Verfügung stehen.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

## **2. Jahresbericht 2012**

Der Jahresbericht wurde Seitenweise vorgestellt. Speziell erwähnt wurden die neuen Vorstandsmitglieder Norman Nigsch, Roman Gschwend und August Ammann. Es gab keine Fragen zu den Beiträgen, somit wurde der Jahresbericht ohne Gegenstimme genehmigt. Auch der Jahresbericht 2012 der Holzmarkt Ostschweiz wurde ohne Einwand genehmigt.

## **3. Jahresrechnung 2012, Bericht und Anträge der Kontrollstelle**

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Gewinn von 635.10 ab. Eine Diskussion zur Jahresrechnung wurde nicht gewünscht, somit wurde das Wort weiter an Herrn Walter Kobelt von der Geschäftsprüfungskommission übergeben.

### **Anträge der Kontrollstelle**

1. Die Jahresrechnung 2012 mit einem Gewinn von CHF 635.10 und einem Reinvermögen per 31. Dezember 2012 von CHF 1'094'804.01 sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und unermüdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Die Jahresrechnung und die Anträge der Kontrollstelle werden ohne Diskussion und ohne Gegenstimmen genehmigt.

## **4. Budget 2014**

Das vorliegende Budget 2014 wird diskussionslos und ohne Gegenstimme durch die Versammlungsteilnehmer gutgeheissen.

## **5. Wahlen**

Nach jahrelangem Mitwirken im Vorstand ist Fridolin Jöhl per 20. März 2013 aus dem Vorstand ausgetreten.

Als Ersatz wird Roger Büsser aus Schänis den Mitgliedern zur Wahl vorgeschlagen.

Die Ersatzwahl wurde einstimmig angenommen.

Anschliessend lässt sich der restliche Vorstand und der Präsident des WV SG&FL für ein weiteres Amtsjahr bestätigen. Dies erfolgte auch ohne Gegenstimme.

## **6. Waldzertifizierung 2014**

Mit der letztjährigen Zustimmung der Mitglieder zur Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz WZGO konnten ab Sommer 2013 die Arbeiten an der Zertifizierung weiter getrieben werden.

Die neue Gruppe umfasst einen Gesamtwaldfläche von 93'857 ha, wovon 81'718 ha Wald zertifiziert ist.

Der Waldwirtschaftsverband ist mit Markus Zellweger als interner Auditor und Heinz Engler als Berater und zuständiger für Finanzen in der WZGO vertreten.

Die neue Zertifikatsnummer lautet IMO-FM/COC-025170 FSC 100% und ist ab 01. November 2013 gültig.

Die Kosten gegenüber einer Einzelzertifizierung konnten um rund 40% gesenkt werden. Das Projekt liegt im budgetiert Rahmen.

Die externen Kosten wie Audits werden den Verbänden anhand eines Schlüssels in Rechnung gestellt. Die internen Kosten wie interne Audit, Schulungen der Förster etc. werden durch die Verbände selber getragen.

Es wurden keine Fragen zur Zertifizierung gestellt.

## **7. Orientierung üben den aktuellen Holzmarkt**

Heinz Engler, Geschäftsführer orientiert mit einer Power-Point Präsentation die Lage zum Holzmarkt. Im Allgemeinen ist die Nachfrage nach Holz in der Schweiz und in Europa gross. Schwerpunkt der Präsentation war der Vergleich der Holzpreise von HIS Ost gegenüber den Preisen der Richtpreisempfehlung der Waldverbände und den effektiv erzielten Marktpreisen der Holzmarkt Ostschweiz AG in den letzten fünf Jahren.

Heinz Engler zeigte zudem ganz klar auf, dass im Holzverkauf durch ein konsequentes Sortieren der Stämme nach Stärkenklassen ein Mehrgewinn von 10 – 20% erzielt werden kann.

## **8. Ehrungen**

Zum dritten Mal wird pro Waldregion ein Mitglied belohnt, welches in Bezug auf seinen jährlichen Hiebsatz, am meisten Holz an die Holzmarkt Ostschweiz AG geliefert hat.

Berechnet wird die gelieferte Holzmenge in Bezug auf den beim WVSG+FL gemeldeten Hiebsatz, welcher zur Berechnung der Jahresrechnung dient.

<b>Liechtenstein:</b>			
Gemeinde Mauren	1031 fm	2000 fm Hiebsatz	52%
<b>Waldregion St.Gallen</b>			
Kath. Kirche Kirchberg	142 fm	100 fm Hiebsatz	142%
<b>Waldregion Werdenberg-Rheintal</b>			
Rhode Gätzi	765 fm	700 fm Hiebsatz	109%
<b>Waldregion Sarganserland</b>			
Ortsgemeinde Quarten	1998 fm	1850 fm Hiebsatz	108%
<b>Waldregion See-Gaster</b>			
Bürgerkorporation Uznach	169 fm	850 fm Hiebsatz	20%
<b>Waldregion Toggenburg</b>			
Ortsgemeinde Ennetbühl	225 fm	300 fm Hiebsatz	75%

Das Ergebnis kann auch über 100% erreichen. Gründe dafür sind:

- Es wird nicht jedes Jahr genutzt, speziell bei kleinen Waldeigentümern
- Es wird auch weiteres Holz angekauft und über den Waldbesitzer verkauft an die HMO
- Es gibt kleinere Unterschiede bei den gemeldeten und effektiven Hiebsätzen

## 9. Verschiedenes und Umfrage

**Grusswort vom Waldwirtschaftsverband Schweiz durch Markus Brunner, neuer Direktor Waldwirtschaft Schweiz aus Solothurn**

**Holzketten St. Gallen:** Orientierung von Erwin Rebmann

Anschliessend bedankte sich Thomas Ammann bei Heinz Engler, den Mitarbeitenden der Holzmarkt Ostschweiz AG, dem Vorstand des WV SG&FL, beim Kantonsforstamt, bei der Geschäftsprüfungskommission und zuletzt auch noch beim ganzen Forstpersonal.

Schluss der Versammlung: 12.35 Uhr

Anschliessend Aperero und Mittagessen

Der Versammlungsleiter



Thomas Ammann

Der Protokollführer



Heinz Engler